

**BÖZBERG:** Die **AHK** Region Brugg tagte im Grundhof

# «Eigentlich können wir glücklich sein»

Anstelle des rekonvaleszenten Präsidenten Hans-Rudolf Wyss leitete als dessen Stellvertreter Andreas Heinemann die Versammlung.

Peter Belart

Heinemann hiess die etwa 60 Mitglieder und die Gäste – unter ihnen Daniel Knecht und Ursula M. Cavadini, beide im Kantonalvorstand der AIHK, herzlich willkommen. Traditionsgemäss hielt er dann eine Tour d'Horizon aus Sicht des Unternehmers.

Als Erstes kam er auf die wesentlichen Neuigkeiten aus unserer Region zu sprechen. Dabei machten natürlich die Inbetriebnahme des Campus sowie die Einweihung des Campussaals den Anfang, zwei Ereignisse, deren Tragweite noch gar nicht absehbar ist. Breiten Raum mass er sodann der Verkehrsentwicklung bei. Er regte an, das Busverbindungssystem nicht zwingend in seinem sternförmigen Konzept zu belassen, sondern auch eine ringförmige Linienführung zu evaluieren. Einige Sorgen macht nach wie vor – und noch mehr als vor einigen Wochen – die Zuführung vor allem des Schwerverkehrs aus dem Raum Koblenz/Zurzach zur Autobahn. Gute Nachrichten hingegen von der Eisenbahn: Mit der Inbetriebnahme des neuen Bözbergtunnels wird im Jahre 2020 gerechnet. Schliesslich streifte Heinemann noch das Standortproblem der Jura-Cement-Fabrik, die sich nach der Aufgabe von ihr vorgeschlagenen Abbaugelände Hard (Thalheim) und Bözberg nun in ihrer Suche auf den Grund (Schinznach-Dorf) und ein Gebiet an der Gisliflue konzentriert.

## Wirtschaft

Damit kam Heinemann zu wirtschaftlichen Themenkreisen. Ganz allge-



Geschäftsleiter Jürg Suhner erklärt den AIHK-Mitgliedern, nach welchen Prinzipien der Grundhof funktioniert

Bilder: pbr

mein könne man für die nächste Zeit eine überraschend optimistische Prognose machen. «Eigentlich können wir glücklich sein.» Die Wirtschaft habe von der Zuwanderung aus dem Euroraum enorm profitiert. Hingegen präsentiere sich die Lage für die Exportindustrie noch immer sehr schwierig, und in Einzelfällen bestätigen sich die positiven Signale auch für das Gewerbe nicht immer und überall. Sorgen bereiten die geldpolitischen Experimente im Ausland sowie der Verlust an Arbeitsplätzen in der Schweiz. Dieser sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass wichtige Unternehmen ihre Firmenstandorte ins Ausland verlegt hätten.

## Politik

Breiten Raum nahm in seinem Grundsatzreferat die politischen Themen ein, wobei sich Heinemann in besonderem Masse der I:12-Initiative widmete. Einleitend räumte er ein,

dass die Lohnpolitik in den vergangenen Jahren «fehlerhaft» war und in mancherlei Hinsicht «nicht nachvollziehbar», ohne dass er dabei konkreter wurde. Trotzdem sei die I:12-Initiative der falsche Weg. «Sie schießt am Ziel vorbei», sagte er, «sie bringt keine Lösung der Problematik.» Und – ebenfalls in einem summarischen Sinne: «Mit der I:12-Initiative gibt es nur Verlierer; sie bringt gar nichts.» Er forderte die Anwesenden eindringlich auf, stimmen zu gehen und sich im Sinne des Unternehmertums gegen die Initiative einzusetzen. «Wir brauchen ein kräftiges Nein!» In einem kurzen Abschnitt strich er dann die Qualitäten des Brugg Stadtratskandidaten Thomas Wyman hervor: «Eine hervorragende bürgerliche Kandidatur!»

## Der Einsatz aller

Daniel Knecht überbrachte sodann die Grüsse der kantonalen



Befriedigt vom Versammlungserfolg: Jürg Suhner (links) und Andreas Heinemann von der AIHK Region Brugg

AHK, die er präsidiert. Auch er kam auf die I:12-Initiative zu sprechen und sagte: «Es sieht nicht so gut aus für unsere Seite. Die Kraft der befürwortenden Argumente wurde unterschätzt. Am Schluss verlieren wir alle.» Und, mit Hinblick auf überhöhte Löhne: «Der Neid ist ein schlechter Ratgeber.» Knecht forderte seinerseits dazu auf, gegen die Initiative zu werben und sagte: «Es braucht den Einsatz aller.»

## Der Grundhof

Deutlich weniger problematisch gestaltete sich der zweite Teil der Versammlung, der dem Grundhof gewidmet war. Jürg Suhner, der seit dem Jahr 2007 hier als Geschäftsleiter fungiert, berichtete über die Vergangenheit des Betriebs und porträtierte diesen mit einigen Eckzahlen. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt

130 Hektaren, die allerdings ziemlich verstreut auf dem Bözberg liegen. Der Umsatz beläuft sich auf rund 75000 Franken pro Jahr. Die Einweihung des neuen Grundhofs fand im September 2012 statt. Ein wichtiges Merkmal des Grundhofs ist die grosszügig dimensionierte Photovoltaik-Anlage: 1290 Module, 1600 m<sup>2</sup> Fläche, 277000 kWh Ertrag pro Jahr.

## Bilaterale Gespräche

Und dann machte sich die Gesellschaft auf den Rundgang, wo sie von Jürg Suhner zur Viehhaltung und von IBB-Chef Eugen Pfiffner zur Photovoltaik-Anlage weitere interessante Hinweise zu hören bekam. Der abschliessende Apéro richte, geliefert von «Sternen» Oberbözberg, liess dann keine Wünsche offen und bot reichlich Gelegenheit zu bilateralen Gesprächen.